

Katastrophenhilfe und -vorsorge

Verbesserung der Lebensgrundlagen und Katastrophenprävention, Pakistan



Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt.

Die Situation

Die im September 2012 durch starken Monsunregen verursachten Fluten hatten vor allem die nördlichen Bezirke der Provinz Sindh sowie den Osten der Provinz Balochistan und den südlichen Punjab schwer getroffen. Viele der dortigen Gemeinden waren bereits von den Fluten der Jahre 2010 und 2011 betroffen und befanden sich noch im Wiederaufbau von Häusern und Infrastruktur, welchen die erneuten Überschwemmungen 2012 zunichtemachten. Neben dem Mangel an (geeigneten) Unterkünften ist auch die Ernährungssituation der örtlichen Bevölkerung kritisch.

Ein weiteres Problem besteht in der Trinkwasserversorgung, da das Oberflächen- und Grundwasser durch die Überschwemmungen stark chemisch wie biologisch kontaminiert ist. Auch der Zugang zu sanitären Einrichtungen ist stark eingeschränkt. Insgesamt nutzen Befragungen zufolge lediglich 8.3% der Bevölkerung in der Projektregion Latrinen.

Seit den Ereignissen der letzten Jahre hat sich das Risiko von Naturkatastrophen in der Region, welche ursprünglich

hauptsächlich unter regelmäßig auftretenden Dürreperioden litt, durch das wiederholte Auftreten von Überschwemmungen stark erhöht. Zwar sind Katastrophenvorsorge und Risikoverringerungspläne vorhanden, allerdings zumeist lediglich auf nationaler und regionaler Ebene.

Das Projekt

Zielgruppe sind ca. 10.000 Haushalte (ca. 70.500 Personen). Oberziel ist es, die von den Auswirkungen der Fluten sowie der Dürreperioden der letzten Jahre stark betroffenen Familien, bei der Rehabilitation ihrer Lebensgrundlagen zu unterstützen und den Wiederaufbau der Gemeinden zu fördern.

Zu den Maßnahmen gehört ein sicherer Zugang zu Trinkwasser und zu sanitären Einrichtungen sowie Veranstaltungen zu Hygiene und Gesundheit. Außerdem werden mittels Wiederaufbau der produktiven Infrastruktur, landwirtschaftliche Güter und Trainingsmaßnahmen die Lebens- und Existenzgrundlagen von 2.875 Haushalten rehabilitiert und gestärkt. Mittels Verstärkung der lokalen Kapazitäten wird die Katastrophenvorsorge und die Risikoverringerung von Naturkatastrophen verbessert.

Die Hilfsgüter sind: Saatgut, Materialien für Gemüsegärten, Saatgutspeicher, Cash-für-Work Maßnahmen, Baumbepflanzungen, Dämme und Schutzwällen, Installationen von Pumpen, Waschstellen, Wasserspeicher und Latrinen sowie die Schulung zur Wasserdesinfektion, Ertragssteigerung und Hygiene.

Projektnummer: P.320-010/2014